



## DIE KONZERTWOCHE

Von Montag, den 26. Dezember 1927, bis Sonntag,  
den 1. Jänner 1928.

### Montag.

Der zweite Weihnachtstag bedeutet für die meisten einen Ruhepunkt nach der Hochspannung des eigentlichen Festes, und ist vielleicht eben dadurch ein Tag besonderer Aufnahmefähigkeit für die geruhsamen Genüsse des Radiohörens. Der Tag ist denn auch reich besetzt: Um 11 Uhr (nach den Chorvorträgen der Sängerknaben) ein Konzert des Wiener Sinfonieorchesters, geleitet von Prof. Anton Konrath, das unter anderem Beethovens I. Sinfonie, C-Dur, die von Roderich Baß gespielte „Ungarische Phantasie“ von Liszt und eine Märchenballade für Soli und Orchester von Julius Weismann: die Vertonung von C. F. Meyers ergreifend schönem „Fingerhütchen“, bringt. Um 16 Uhr wirken das Volksopernorchester unter Dr. Kaiser, Kammer Sänger Artur Preuß und Rosl Wagschal in „Fragmenten aus klassischen Operetten“ mit. Der Reisevortrag zeigt uns „Kalifornien, das irdische Paradies“ (Ing. A. M. Grzywnski). Im Rahmen seines Kammerabends spielt das Sedlak-Winkler-Quartett, verstärkt durch Prof. Friedrich Wührer (Klavier) und Karl Schreinzer (Kontrabaß), Schubert und Dvorak. Um 20 Uhr wird der Schwank „Großstadtluft“ von Blumenthal und Kadelburg gesendet.

### Dienstag.

Die „Jugendstunde“ bringt als „Dichterfahrt in fremden Ländern“ den „Spaziergang nach Syrakus“ von J. G. Seume, gesprochen von Paul Askonas. In der „Stunde der Arbeiterkammer“ spricht Richard Fränkel über „Die Bedeutung der Gewerbeberichte“. Um 19.30 Uhr wird aus der Staatsoper Verdis „Maskenball“ übertragen.

### Mittwoch.

Nach der „Kinderstunde“ (müssen es immer nur Märchen sein? Man sehe sich einmal etwa die englischen Sender an!) spricht Prof. Dr. H. J. Tomaseh, Kustos A. D. der Albertina, über „Kunstobjekte als Wirtschaftswerte“, in der darauffolgenden „Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften“ Prof. Dr. Hermann Kaserer von der Hochschule für Bodenkultur über „Volksbräuche bei Saat und Ernte“, in der „Stunde der Volks-

gesundheit“ Univ.-Doz. Dr. Max Eugling über „Wohnungshygiene.“ Um 20.30 Uhr wird, eingeleitet von Prof. Fritz Lange, ein interessanter Abend unter dem Titel „Der unbekannte Johann Strauß“ gesendet. Gibt es das? Ja, das Programm des Abends, an



Pianistin Lola Rubinstein wirkt am Freitag, den 6. Jänner 1928, in Radio-Wien im Orchesterkonzert mit.

dem Kammer Sängerin Wanda Achsel-Clemens, Karl Tautenhayn und Karl Pauspertl mitwirken, gibt die Antwort: der erste Teil heißt „Vergessene Kompositionen“, der zweite bringt ungedruckte und nicht aufgeführte Werke.

### Donnerstag.

Ein Programm für praktische Nutzanwendung: Wochenende, „Die Kultur des Beerenobstes“ von Prof. Ing. Plankh und „Körpersport“ von Prof. Dr. Ernst Preiß. Am Abend dann der herrliche Unsinn der Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach.

### Freitag.

Um 18 Uhr „Erinnerungen an Josef Kainz“ von Ludwig Klinenberger. Der größte deutsche Schauspieler wäre am 2. Jänner 70 Jahre alt geworden. Er hat sein eigenes Alter nicht erlebt und hat als blühende Erinnerung das Gefühl

hinterlassen: „Nehmt alles nur in allem... Ihr werdet nimmer seinesgleichen seh'n!“ In der „Stunde der Volksgesundheit“ hält den dritten Vortrag im „Kurs über Hautkrankheiten“ Univ.-Doz. Dr. Leo Kumer unter dem Titel „Schädigungen der Haut durch Pflanzen“. Um 20.30 Uhr wird ein „Lieder- und Duettenabend“ von Lilly Ulanowsky und Marion Marx gesendet, an den sich die von Prof. Edgar Schifffmann (Klavier) und Wilh. Winkler (Cello) gespielte Sonate E-Moll, op. 38, von Brahms anschließt.

### Samstag.

Um 18 Uhr wird eine „Kleine Akademie“ gesendet, an der Vally Eichinger, Erna Halden und Robert Almásy (Gesang), Berta Jahn-Beer und Prof. Erich Meller (Klavier) und Hedwig Kraußler (Violine) mitwirken. Um 19.45 Uhr spielt man die einaktige Posse „Tritsch-Tratsch“ von Nestroy, um 20.45 Uhr leitet ein volkstümlich zusammengesetztes Konzert des Wiener Sinfonieorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Theodor Christoph den Silvesterabend ein, der überdies um 22.30 Uhr durch einen „Bunten Abend“ gefeiert wird. Betty Fischer, Emmerich Reimers, Walter Huber, Dr. Josef Bergauer, Ernst Arnold, Richard Waldemar, Josef Holzer und Rudolf Wallner wirken dabei mit. Um Mitternacht wird die Schubert-Orgel und die Schubert-Glocke aus der Schubert-Kirche im Liechtental das Schubert-Jahr 1928 einbegeleiten.

### Sonntag.

Der erste Klang des Neujahrstages in Radio-Wien ist der Orgelvortrag von Georg Valkar, dem ein Franz Schubert gewidmetes Konzert des Wiener Sinfonieorchesters unter Leitung von Prof. Martin Spörr und Mitwirkung von Josef Zimmler (Geige) und Kammer Sängerin Klara Musil (Gesang) folgt. Ebenfalls Klara Musil, außerdem Kammer Sänger Georg Maikl und Prof. Fritz Lange beteiligen sich an dem „Strauß-Konzert“ um 15.30 Uhr, das von Johann Strauß, einem Sohn Eduards, der sich J. Strauß Enkel nennt, dirigiert wird und Werke der ganzen Walzerdynastie bringt. Um 17.45 Uhr spricht Käthe Ehren „Vom Kreislauf des Jahres“, um 18.45 Uhr spielen Richard Krottschak (Cello) und Otto Schulhof (Klavier) je eine Sonate von Beethoven und Rachmaninoff; an diesem Kammerabend wirkt auch Klothilde Wengler mit Gesangsvorträgen mit. Den Tag beschließt die Posse „Der Barometermacher auf der Zauberinsel“ von Ferdinand Raimund.